



le Märkte erschlossen haben, weitere 20% wollen das in den nächsten zwölf Monaten in Angriff nehmen.

Benefits für Mitarbeiter

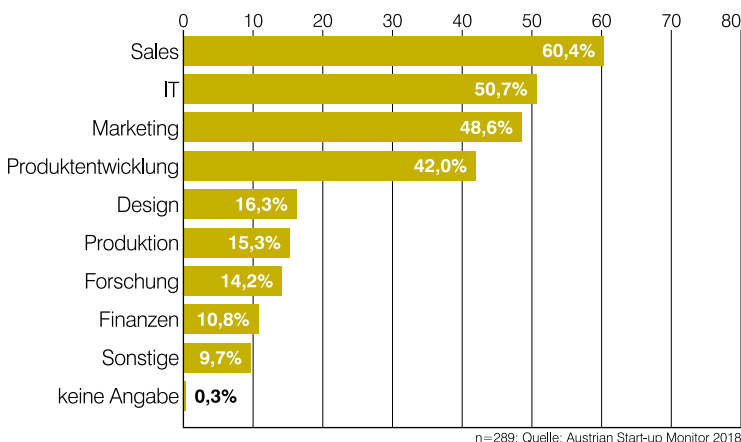
Wichtige Impulse setzen die Start-ups auch am Arbeitsmarkt. Zwei Drittel bieten ihren Mitarbeitern flexible Arbeitszeitmodelle, bei 59% ist es üblich, dass die Belegschaft ein Mitspracherecht hat, in jedem zweiten Start-up liegen die Gehälter über dem jeweiligen Kollektivvertrag, und bei mehr als einem Drittel (35,2%) werden besondere Leistungen oder Erfolge mit Bonuszahlungen gewürdigt. Daneben gibt es weitere Benefits, wie z.B. kostenloses Essen und Getränke.

Im Schnitt werden in den Start-ups zwei bis drei Incentives für Mitarbeiter angeboten, in mehr als zwei Drittel der Betrieben sind es sogar vier oder mehr.

Neueinstellungen nach Bereichen

Job-Chancen bei Start-ups

Fachkräfte werden in vielen Bereichen gesucht.



n=289; Quelle: Austrian Start-up Monitor 2018

ßern. 60% wollen den Sales-Bereich personell ausbauen, rund die Hälfte benötigt zusätzliche Manpower in der IT sowie im Marketing und 42% in der Produktentwicklung. Insgesamt wollen allein die Umfrageteilnehmer innerhalb der kommenden zwölf Monate rund 1.500 neue Arbeitsplätze schaffen; hochgerechnet auf alle heimischen Start-ups, wären das gut 5.000 zusätzliche Stellen.

91%

Entrepreneure

Die Möglichkeit, eine eigene Idee zu verwirklichen, war für 91% der Start-up-Gründer das Hauptmotiv für den Schritt in die Selbstständigkeit. Der Wunsch nach finanziellem Erfolg spielte dagegen nur bei einem Drittel eine wesentliche Rolle.

Dass man recht spendabel ist, hat nicht nur damit zu tun, dass die junge Chef-Generation sozialer eingestellt ist als ihre Vorgänger, sondern durchaus auch ganz pragmatischen Gründe. Denn die Probleme, mit denen immer mehr Unternehmen beim Recruiting konfrontiert sind – Stichwort Fachkräftemangel –, kennt man auch in den Chefetagen der Start-ups nicht nur vom Hörensagen.

Fast die Hälfte der Befragten hatte im Vorjahr Schwierigkeiten, qualifizierte Mitarbeiter für offene Stellen – vor allem im IT-Bereich, im Verkauf sowie der Produktentwicklung – zu finden.

Neue Arbeitsplätze

Und der War for Talents wird sich noch weiter verschärfen, denn so gut wie alle für den Monitor befragten Unternehmen planen, ihre Teams zu vergrößern.

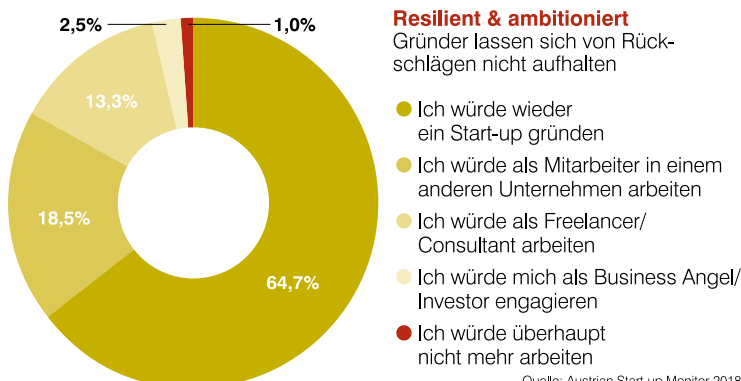
”

Für die Industrie können Start-ups im Wettbewerb um neue Produkte am Markt und für Geschäftsmodell-Innovationen als Partner einen entscheidenden Vorteil darstellen.

Georg Kapsch
Präsident der Industriellenvereinigung Österreich

“

Handlungsalternativen bei Scheitern



Resilient & ambitioniert

Gründer lassen sich von Rückschlägen nicht aufhalten

Quelle: Austrian Start-up Monitor 2018

Immerhin 62% sehen kein ernstzunehmendes Interesse seitens der österreichischen Regierung, die Start-up-Szene zu fördern. Die Wünsche an die Politik ähneln dabei weitgehend jenen, die auch andere Betriebe haben, wie z.B. Senkung der Lohnnebenkosten, Steuererleichterungen, weniger Bürokratie, umfassen darüber hinaus aber auch Themen, die für junge Gründer besonders wichtig sind. dazu zählen vor allem bessere Rahmenbedingungen für Risikokapital sowie bei der Kapitalakquise.